

Brillante Musik aus Osteuropa

Die für dieses Jahr gewählten russischen Komponisten Peter Illych Tschaikowski, Dimitri Schostakowitsch und der Tscheche Bedrich Smetana liessen bereits im Vorfeld des Konzertes aufhorchen. Entsprechend war denn auch der Publikumsaufmarsch.

Die katholische Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gespannt warteten die Zuhörer. Sie wurden nicht enttäuscht. Ein musikalisch hochstehender Konzertabend stand bevor. Das Blasorchester, geleitet von Karl Herzog, Muri, hat sich als Eröffnung mit dem Tanz der Komödianten (von Smetana) aus der Oper «Die verkaufte Braut» und der Ballettsuite Nr. 5 (von Sostakowitsch) bestehend aus 8 Teilstücken (Ouvvertüre, Tänze, Intermezzo) viel vorgenommen und sich in die Herzen des Publikums gespielt.

Fortgesetzt wurde das Konzert mit dem slawischen Marsch op. 31 (von Tschaikowski). Der Höhepunkt des Konzertes bildete aber die Nussknacker-Suite op. 71 a (ebenfalls von



Trompeten und Posaunen Bild: zVg

Tschaikowski) mit den acht Teilen Ouvvertüre, Marsch, Tanz der Zuckerrübe, den russischen, arabischen, chinesischen Tänzen, Tanz der Rohrflöten und dem allseits bekannten wunderschön gespielten Blumenwalzer. Arrangiert wurden die Kompositionen von Jose Schyns und Roger Niese.

Was die Besucher an diesem Neujahrsabend zu hören bekamen war absolute Spitzenklasse der Blasmusik und begeistert wurden Zugaben erklaskt. Viele Leute blieben einfach auf den Bänken sitzen und liessen das Gehörte auf sich wirken.

Anschliessend hatte man auch die Gelegenheit, sich beim vom BOG spendierten Apéro zu treffen und es entstanden angeregte Diskussionen, die Freude stand den Anwesenden ins Gesicht geschrieben, und das neue Jahr so zu beginnen ist einfach speziell (Aussage eines Besuchers).

Am Wiederholungs-Konzert am Sonntag, 6. Januar, gab es gar Standing Ovations. Ein ganz grosses Kompliment an alle Musiker und vor allem an den Orchesterleiter Karl Herzog.

PM/e